

SCHWARZ CONTEMPORARY

Pressemitteilung - September 2017

HENRIK EIBEN - Cornucopia

Wir freuen uns sehr, die zweite Einzelausstellung von HENRIK EIBEN bei SCHWARZ CONTEMPORARY ankündigen zu können.

Henrik Eiben ist als ein Künstler bekannt, der sich zwischen Skulptur, Rauminstallation und Zeichnung bewegt. In seiner zweiten Einzelausstellung bei uns in der Galerie wird der Fokus ganz auf die Papierarbeiten des 1975 in Tokyo geborenen Künstlers gelegt: die Ausstellung *Cornucopia* vereint zwölf gerahmte Blätter, die allesamt 2017 im Atelier von Henrik Eiben in Hamburg entstanden sind.

Zunächst sollte der Betrachter einen Gang durch die Ausstellung wagen, ohne sich mit den Titeln der Arbeiten befasst zu haben. Überraschend großformatig sind Eibens Papierarbeiten geworden, kräftig und bunt in der Farbwahl: gerade das farbenfrohe, dichte Hochformat im Eingangsbereich der Galerie zieht den Betrachter sofort in seinen Bann. Man verliert sich in den überlagerten Farbfeldern in unterschiedlichsten Farbtönen, macht fransige Flecken aus und versucht, sich mit dem Blick an den langen Buntstift-Linien festzuhalten, die über die mit Wasserfarben aufgetragenen Farbformen gezogen wurden.

Bei der Fortsetzung des Rundgangs durch die Ausstellung sieht man, dass Henrik Eibens Arbeiten keine Korrekturen dulden. Die Blätter zeigen Entschlossenheit und oft kommt es trotz des zielgerichteten Einsatzes der verschieden breiten Pinsel zu einem erstaunlich spontan und spielerisch wirkenden Ergebnis.

Mit dem großen Querformat ‚Montauk Point‘ zeigt uns Eiben lässig, wie seine Arbeiten funktionieren können. Auf das Blatt wurden vier Farbformen gesetzt, die sich teilweise überlagern. Es sind schlicht vier breite Pinselstriche in vier verschiedenen Farbtönen: ein breiter, hellblauer und ein langgezogener, rotbrauner und etwas körnig wirkender Pinselschwung werden von einem blockartig gesetzten Pinselstrich in dunklerem Braun überlagert und zusätzlich von einem gelben, recht steif auftretenden kleinen Farbfeld flankiert. Dienten hier Sonne, Sand, vielleicht eine Düne und das Meer als Inspirationsquelle? Der Titel ‚Montauk Point‘ lässt uns gedanklich in die Ferne ziehen und man muss sich nicht zwangsläufig an den Ort Montauk auf Long Island träumen, um eine lichtdurchflutete Dünenlandschaft mit glitzernden Wasserflächen vor dem inneren Auge entstehen zu lassen.

Beim Auftrag der mit viel Wasser verdünnten Farben spielt Eiben zuweilen bewusst mit dem Zufall. Während des Trocknungsprozesses der Farben verändern und lösen sich Farbpigmente und es entstehen eigenartig geformte Flecken wie in der eingangs erwähnten Arbeit ‚Joker‘ oder der blau-schwarz-grünen Arbeit ‚Cornucopia‘, die der Ausstellung ihren Titel verleiht. Reichtum, Überfluss, Fülle, Füllhorn, Farbenpracht, Überlagerungen, überbordende, quellende Wasserfarben, schwimmende Formen. Entsteht bei den beiden in der Ausstellung nebeneinander gehängten Arbeiten ‚Cornucopia‘ und ‚Perdu‘ trotz der Rahmen und festen Verankerung an der Wand ein wechselseitiger Luftzug, der die Farbfelder von den beiden Blättern zu ziehen vermag, auf die sie der Künstler gesetzt hat und dabei mit dem Blatt selbst kaum in Berührung gekommen zu sein scheint?

Für Henrik Eiben sind Titel gerade im Hinblick auf seine Papierarbeiten von Bedeutung, sie entstehen während des Arbeitsprozesses oder anschließend: ‚Sie können als Parallelstrang zum visuellen Erscheinungsbild Assoziationen freisetzen und so die Betrachter anregen, ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Die Titel haben meist eine persönliche Seite, sind aber nicht direkt biografisch, [...]. Sie sollen nicht durch zu konkrete Bedeutungen einengen, sondern Denkräume öffnen und Gedanken freisetzen.¹

Jeder und jedem ist es selbst überlassen, welche Denkräume sich durch die Titel der Papierarbeiten in dieser Ausstellung öffnen: Civil, Little Sister, Joker, Villain, Cornucopia, Montauk Point, Dog Days, Perdu, Suffering, Amy, Moku, Called you back.

Henrik Eiben wurde 1975 in Tokyo geboren und lebt mit seiner Familie in Hamburg. Er absolvierte von 1997 bis 2002 sein Studium an der Academy of Visual Arts and Design in Enschede, am Maryland Institute College of Art in Baltimore (2001) sowie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe bei Silvia Bächli (2002 bis 2004).

Wir laden herzlich zur Vernissage der Ausstellung am 7. September von 18 - 20 Uhr in der Galerie SCHWARZ CONTEMPORARY ein, Sanderstraße 28, Berlin-Neukölln.

¹ Henrik Eiben im Gespräch mit Clemens von Lucius, Henrik Eiben - Fab Lab, Clemens von Lucius (Hg.), Berlin/ Bielefeld 2016, S. 41.